

# Du weißt schon wer!

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Das seltsame Mädchen</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Ein komisches Quidditch!</b> .....	5
<b>Kapitel 2: In der Nogturngasse</b> .....	9

## Prolog: Das seltsame Mädchen

Du weißt schon wer?

Das seltsame Mädchen

Wieder ein Jahr war vergangen und die Sommerferien zu ende. Harry und seine Freunde Ron und Hermine unterhielten sich beim Begrüßungssessen. Dieses Jahr kamen nicht so viele neue Schüler. Die Lehrer waren auch die selben wie im letzten Jahr. Harry schaute zum Lehrertisch hinüber und erkannte ein neues Gesicht unter den Lehrern.

>Schau mal Ron. Kennst du den?<fragte Harry und warte sich mit dem Gesicht zu Ron.  
>Nein ich kenne ihn nicht. Sieht aber komisch aus wenn du mich fragst.< meinte Ron und schaute auf den Platz neben Snape. > Aber es scheint so als ob Snape sich mit dem Neuen sehr gut verstehen würde< fügte Ron hinzu. Snape und der Neue unterhielten sich fleißig während Ms. Quonagall sich mit Dumbledore auch in einem eifrigen Gefecht befanden. > Na wie geht es euch?< fragte Hermine und hatte ihre Nase mal wieder in einem Buch vertieft.

>Gut und dir? Was liehst du da eigentlich?< Ron schaute neugierig auf Hermine's Buch.  
>Verblüffende Fälle der Zauberei<antwortete Hermine und versank wieder darin.

>Kann ich euch mal eben unterbrechen< sagte eine vertraute Stimme für Harry, Ron und Hermine. >Morgen ist ein besonderer Tag für Professor Snape. Er ist seit 25 Jahren auf unserer Schule und das will schon was heißen.<sagte Dumbledore lächelnd und schaute auf den neuen Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste.> Und ich finde< fuhr er fort >das, dieses ein Grund ist zu feiern. Also, bitte kommt alle nach dem Mittagessen nach draußen. Und mal ganz unter uns, über ein kleines Geschenk von jedem Haus würde er sich bestimmt freuen.< In dem Saal herrschte plötzlich Aufruhe. >Dem was schenken? Nie im Leben.<schnauppte Ron. >Für den gebe ich doch kein Geld aus<schimpfte Harry. >So wie der uns behandelt kann er eigentlich auf kein Geschenk hoffen.< Er sah Snape an der mittlerweile aufgehört hatte mit dem neuen Lehrer zu sprächen. Er schaute wie immer griesgrämig dreien. >Vielleicht sollten wir doch...< sagte Hermine doch unterbrach, weil sie selbst nicht dafür war ihm doch was zuholen.

Am anderen Morgen machten sich die drei auf in den Keller. Sie hatten Zaubersprüche bei Snape. > Der Tag fängt ja schon gut an <meinte Ron und ging mit einem Gesicht zum Unterricht das schon alles sagte. Professor Snape war nicht gerade Sehr beliebt in der Schule. Außer vielleicht bei Slytherin. Da war er Hauslehrer, außerdem waren die dort auch nicht gerade viel besser als Snape. Das dachten zumindestens Harry, Ron und Hermine.

Snape war noch nicht da, also nutzten es die drei aus und unterhielten sich. >Glaubst du irgendeiner kauft gleich ein Geschenk für Snape in der Pause?<fragte Hermine. > Der soll sich nur bloß nicht anstellen und rumfauchen wenn er keines bekommt. Das ist er ja selber in Schuld. Als wenn er ein Ge...<Hermine stieß Ron in die Seite. Snape war gerade hereingekommen und ging nach vorne. Snape schien heute noch schlechter gelaunt als sonst.

Der Unterricht änderte sich trotzdem nicht. Nach dem Unterricht gingen sie in die

Pause. >Konnte mir keiner sagen, dass wir jetzt auch noch jeden Montag eine Doppelstunde bei ihm haben!< zischte Ron und setzte sich nach draußen. Ron schaute hoch und sah wie Snape oben im Lehrerzimmer aus dem Fenster starrte. > Ob er schaut, dass wir bald gehen und sein Geschenk holen?< fragte sich Harry. > Ach dem ist es doch scheiß egal ob er was bekommt oder nicht. Das größte Geschenk für ihn wäre sowieso, wenn wir von der Schule fliegen würden< keifte Ron der schon den ganzen Tag misse Laune hatte. Snape hatte ihn heute in den zwei Stunden die ganze Zeit auf dem Kieker gehabt.> Was haben wir jetzt?<fragte Harry und schaute zu Hermine.> Pflege magischer Geschöpfe< antwortete Hermine und auf einmal änderte sich schlagartig Ron's Laune. Der Unterricht war für die drei immer das Schönste. Ihr Freund Hagrid war Lehrer in diesem Fach. Als die Stunde anfang rannten alle drei sofort auf Hagrid zu und umarmten sie. >Hallo ihr! Wie geht es euch? Na Sommerferien gut überstanden Harry?< Hagrid grinste. >Na ja. Ging so aber ich bin echt froh wieder hierzusein.<sagte Harry. Der Unterricht war sehr schön für die drei. Er kam ihnen vor wie Ferien, vor allem nach dem Unterricht von Snape.

Es war soweit die Mittagspause begann. Beim Mittagessen unterhielten sich alle lautstark. Harry schaute sich um. Es sah nicht so aus als hätten die anderen irgendein Geschenk gekauft. Selbst bei den Slytherin's sah man nichts. > Bestimmt haben die ihr Geschenk oben< sagte Hermine die Harry mit ihren Blicken gefolgt war. Nach dem Mittagessen machten sich alle auf den Weg nach draußen. Ein Tisch war aufgebaut und eine riesige Decke auf der Wiese ausgebreitet. > Setzt euch doch bitte alle auf die Decke< sagte Dumbledore. Er ging zu Snape und nahm ihn in den Arm.> Herzlichen Glückwunsch Severus.<sagte Dumbledore und setzte sich neben Snape auf die Decke. Er schwang mit seinem Zauberstab und ein großer Kuchen erschien auf der Decke.> Bitte bedient euch< sagte Dumbledore. >Aber vorerst, wollt ihr Snape nicht eure Geschenke geben?< fragend schaute Dumbledore in die Runde. Einer von den Slytherin's stand auf und übergab ihm ein großes Geschenk. Es war ein großer neuer Umhang. Snape zog ihn sofort an. Er war ihm zwar ein bisschen zu groß aber schien ihn wohl nicht zu stören. Stille trat auf. Genau wie Harry, Ron und Hermine vermutet hatten stand niemand sonst mehr auf. Snape schien es nichts auszumachen. >Gut, wenn das alles war<sagte Dumbledore etwas enttäuscht. >Dann fangt mal mit dem Kuchen an.<

>Halt sagte eine kleine hohe Stimme. Ich - ich habe noch was für ihn.< Ein Mädchen von Gryffindore stand auf. Harry, Ron und Hermine schauten auf. Sie war etwas älter als sie. Dieses Mädchen sah man nicht oft im Gemeinschaftsraum. In den Pausen war sie meist draußen und abends war sie auch nie da. Kurz um kannten die drei sie nicht. Nur vom sehen. Über dieses Mädchen erzählte man doch öfter mal. Sie war so manches Gesprächsthema. Man erzählte sich, dass sie wohl keine Freunde hier hatte und Gerüchten nach hatte sie wohl auch ihr eigenes Zimmer. Sie ging nach vorne mit einem kleinem, schön verziertem Päckchen und reichte es Snape. Er machte es auf und ließ dabei das Mädchen nicht aus den Augen, dass derweil wieder zu ihrem Platz zurück ging. Harry viel auf, das sie ganz allein in der Ecke sah's. Einige Leute fingen an zu kichern. Eine kleine süße Plüschschlange war in dem Päckchen die eine Grußkarte im Maul hielt. Snape begann die Karte zulesen:

Lieber Professor Snape, ich hoffe mein kleinen Geschenk gefällt ihnen! Ich wünsche ihnen außerdem noch alles Gute weiterhin, hier auf dieser Schule. Sie sind toll!!!  
Hochachtungsvoll Nadine

Er klappte die Karte zusammen und steckte sie mit samt der Plüschschlange in die innere Tasche seines Umhangs. Nur noch eine kleine Schachtel lag vor ihm. Auch die öffnete er und zog eine Silber, grüne Kette hervor an der ein Amulett baumelte. Auf diesem Amulett stand mit grüner Schrift:

Es ist leicht eine Katze oder Eule zuhalten aber eine Schlange ist schwer.  
Doch wer eine Schlange als Freund hat, ist hinterlistig und gewitzt!!!!

Er ließ die Inschrift aufmerksam durch und hing die Kette um seinen Hals. Dumbledore schaute erschrocken auf das Amulett und dann zu dem Mädchen. Sie war verschwunden. >Dann fangt mal an zu essen. Ich muss eben schnell noch mal hoch.< sagte er, stand schnell auf und ging in Richtung Eingangshalle davon. >Man hatte der es aber eilig.< sagte Hermine verwundert. >Man Hermine den Kuchen solltest du aber mal ausprobieren, der ist voll lecker.< schmatzte Ron und biss in ein großes Stück Kuchen und Krümel flogen in Hermine's Gesicht, die offenbar nicht so begeistert davon war und sich schnell mit einem Taschentuch das Gesicht putzte. Harry griff sich derweil auch ein Stück Kuchen und schlang es fast ohne zu kauen runter. >Professor Snape scheint das Amulett aber zugefallen. Er schaut es sich die ganze Zeit an.< meinte Ron der mittlerweile mit seinem Stück fertig war. Snape schaute es wirklich die ganze Zeit an. >Er scheint ja doch froh darüber zu sein, dass er endlich mal ein Geschenk bekommen hat.< fügte Ron glucksend hinzu. Harry schaute Snape an. Er sah wirklich glücklich aus.

Das Fest ging so langsam seinem Ende zu. Die Dunkelheit schlich über die Ländereien von Hogwarts. Die Schüler begaben sich langsam wieder in ihre Häuser und gingen zu Bett, außer Harry und Ron. Die beiden saßen noch bis in die späten Nachtstunden hinein im Gemeinschaftsraum der Griffindore's. Ihr Hauptgesprächsthema war dieses komische Mädchen von vorhin. >Glaubst du sie ist schon lange hier auf der Schule< fragte Ron und spähte aus dem Fenster. >Wahrscheinlich sogar schon länger als wir.< antwortete Harry und dachte über die Geschehnisse des Tages nach. >Hast du sie jemals hier im Gemeinschaftsraum gesehen?< fügte Harry nach ein paar Sekunden hinzu. >Nein, noch nie aber ich habe auch nie auf die Anderen so geachtet. Sie ist aber auch nie aufgefallen.< jetzt auch nachdenklich geworden starrte Ron durch den Raum. Auf einmal kam Percy herunter. Ziemlich müde, in einem langen blauen Morgenmantel gehüllt und gähnend. >Was macht ihr hier unten noch um diese Uhrzeit? Ab mit euch ins Bett!< fauchte er und zeigte mit seiner Hand auf die Treppe die hoch zum Schlafsaal der Jungs führte. >Sag mal Percy, kennst du dieses Mädchen?< sprudelte aus Ron heraus. >Ja, sie geht mit mir in den Unterricht aber sie fällt nie auf. Sie sitzt in der hintersten Ecke und schweigt vor sich hin.< gähnte er.> Und jetzt ab ins Bett, sofort.< Er wartete bis sie hochgegangen waren und ging anschließend selber ins Bett.

## Kapitel 1: Ein komisches Quidditch!

Ein komisches Quidditch!

Am Morgen beim Frühstück sprach Ron Percy ein zweites mal an.

> Percy, frag doch mal das Mädchen ob es Lust hat heute bei Harry's Quidditch-Training dabei zusein?<

Percy schaute ihn etwas komisch an, stand dann misstrauisch auf und ging zu diesem Mädchen hinüber, was am Ende des Tisches saß.

>End... entschuldige! Ich soll dich von Ron fragen ob du Lust hast mit ihm beim Quidditch-Training der Griffindore's zu zuschauen? <fragte Percy zögernd. Das Mädchen nickte.

>O.K! Nach den letzten Stunden draußen an der Eingangshalle.< er verabschiedete sich und ging rüber zu Harry und Ron.

>Sie hat zugestimmt!<erzählte ihnen Percy und verschwand.

> Ich hoffe ich kann mich mit ihr auch unterhalten.< sorgte er sich. Er stellte sich vor, wie er mit ihr da sitzen würde, starr auf das Training achtend und kein einziges Wort wechselnd. Nach dem Mittagessen gingen Harry und Ron sofort zur Eingangshalle um sie ja nicht zu verpassen. Sie war aber noch nicht da.

>Glaubst du sie wird kommen?< fragte Ron mit leicht nervöser Stimme.

>Ich hoffe schon.< meinte Harry und schaute sich nach ihr um als Hagrid zu ihnen kam.

>Na ihr zwei, was macht ihr hier noch? Ich dachte Harry hätte Quidditch - Training und dürfte nicht zuspät kommen.< sagte er.

>Ja, ist schon richtig was du sagst aber wir warten noch auf ein Mädchen.< Hagrid schaute auf, der sich gerade seine großen Füße angeschaut hatte.

>Ein Mädchen?<fragte er nochmals und fing an zu grinsen.

>Na, wer von euch ist den der Glückliche?<. Ein kleines fieses Grinsen breitete sich kurz auf Hagrid's Gesicht aus.

>Nein, es ist nicht so wie du denkst. Wir wollen uns nur mit ihr unterhalten.< sagte Ron ganz hastig hinterher.

>Genau!<sprang Harry ein.> Sie hat keine Freunde und sitzt immer alleine. Auch im Unterricht und ich dachte, es würde ihr Spaß machen.< Harry sah sich wieder um und da kam sie auch schon.

Sie hatte drei Bücher in der Hand und unterhielt sich mit Professor Snape. >Professor, könnten sie mir noch mal sagen, was im Test vorkam.< sagte sie ganz ruhig und grinste ihn an.

Harry fragte sich in diesem Moment, wie man sich nur mit diesem Lehrer unterhalten könnte. Er war das Einzige was ihn an Hogwarts störte. Er war zwar nicht so schlimm wie Lord Voldemort aber er haßte ihn trotzdem.

Sie verabschiedeten sich von einander und ihre Blicke schweiften noch eine Weile hinter ihm her.

>Na komm Ron. Ich muss mich auch langsam beeilen. Nimm du sie mit auf den Trainingsplatz. Ich gehe schon mal schnell vor.<er verabschiedete sich, wünschte ihm Hals und Beinbruch und rannte los. >Na toll.< sagte Ron leise und ging zu ihr.

>Hallo! Eh - willst du dann mit zum Training?< fragte er zerknirschend.

Sie lachte.

>Keine Angst ich reiße dir schon nicht den Kopf ab. Natürlich würde ich gerne mitkommen.< Sie schritten los.  
Ron's Befürchtungen schienen war zu werden. Bis jetzt sprachen sie kein einziges Wort miteinander bis . . .  
>Es tut mir Leid, dass ich solange gebraucht habe. Musste Dumbledore erst um Erlaubnis fragen.<  
>Ach was, dass ist doch nicht schlimm. Sag magst du Quidditch?<  
Ron's Neugierde hatte mal wieder gesiegt.  
Jetzt da das Eis gebrochen war fing er an sich mit ihr die ganze Zeit zu unterhalten. Er fand heraus, dass sie Quidditch liebte und das ganze Jahr hier im Schloß wohnen mußte, da hier Vater wohl kein Geld und zuwenig Zeit für sie hätte. Das Schloß war für sie ihr zuhause. Selbst in den Sommerferien mußte sie hierbleiben aber das fände sie nicht so schlimm.  
Alle Lehrer würden sich gut um sie kümmern. Vor allem Snape hatte sie in ihr Herz geschlossen.  
Ron fragte sich zwar wie man ihn nur mögen konnte, da er genauso eine Abneigung gegen Snape hatte wie Harry, aber jedem das seine. So lange er das nicht mußte war ihm dies auch egal.  
>Na ja, ich hoffe ich konnte dir alle Fragen gut beantworten.< Sie setzten sich auf die Menschenlehre Tribühne und schauten Harry beim Übungsspiel zu. Er fing den Schnatz immer ziemlich schnell.  
>Wow. Ich habe mir immer schon gewünscht auch mal in der Quidditchmannschaft zusein. Aber ich darf leider nicht.< traurig schaute sie auf Harry und seinen Besen, wie er seine Runden drehte.  
>Nicht der schon wieder< murmelte sie und schaute auf den Neuen Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste.  
>Muss der mir immer hinterher Dackeln.< zischte sie. >Magst du ihn nicht?< fragte Ron neugierig.  
>Nein!< meinte sie protzig.  
>Es tut mir Leid. Ich wollte nicht zu aufdringlich sein.< er blickte zu Harry und sah etwas besorgt aus.  
>Hey! Ist schon gut. Ist doch kein Problem. War nicht böse gemeint.< sie schaute etwas niedergeschlagen auf den Boden. Ron boxte sie leicht mit dem Ellbogen in die Seite und lachte sie an.  
>Ich werde immer ziemlich gereizt wenn ich Professor Shadow sehe.< sagte sie und schaute auf Harry, der gerade im begriff war den Schnatz zu fangen. >Professor Shadow?< fragte Ron. >Ist dies der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste?  
>Ja.< sagte sie. >  
>Ach übrigens, ich heiße Nadine.<  
>Ich heiße Ron.<grinsend streckte er ihr die Hand aus.  
Sie grinste zurück und griff nach ihrer Hand. Lachend schaute sie wieder auf das Hege Treiben.  
> Ich würde so gerne auch mal in einer Quidditchmannschaft sein. Das ist einer meiner größten Träume.< leicht seufzend blickte sie immer wieder hinter Harry her.  
Ein leichtes Enttäuschen sah man in ihrem Gesicht.  
> Ich würde auch gerne in der Mannschaft sein, aber ich bin nicht gut genug dafür.< auch ihm wich nun ein kleiner Seufzer von den Lippen.  
>Mrs. Bialek, kann ich sie mal kurz sprechen.< sagte eine rauchige und tiefe Stimme.

Ron schreckte kurz auf und warte sich in Richtung dieser komischen Stimme. Es war Professor Shadow. Nadine stand auf, machte eine kleine Gestik zu Ron, dass er hier auf sie warten solle und ging hinüber zu Shadow.

>Was wollen sie von mir?< zischte sie ihn an.

Wie sie schon erwähnt hatte, hatte sie keinen also guten Bezug zu ihm.

>Was machst du ihr?< fauchte er zurück.

>Warum bist du nicht wie sonst in deinem Zimmer? Wer hat dir erlaubt hier zusein?< er brüllte sie regelrecht an. Er war sogar so laut, dass selbst Harry auf seinem Besen anhielt und sich zu ihr und ihm umdrehte.

> Dumbledore höchst persönlich hat mir erlaubt hier zu sein. Ich wollte mir halt mal ein Quidditch - Training anschauen. <blaffte sie zurück.

Shadow schien dies gar nicht zu gefallen. Er knurrte sie an und bleckte seine großen, gelben Zähne.

>Na gut < knurrte er. > Aber ich werde dich im Auge behalten. Und ich warne dich! Wehe ich finde heraus das, dies nicht stimmt! Dann ist hier aber die Hölle los!< schnaubend verließ er das Spielfeld und ging zurück Richtung Schule.

>Was hatte er? Mag er dich nicht?< fragte Ron der ziemlich doof aus der Wäsche schaute.

>Er traut mir nur nicht über den Weg das ist alles. Ich möchte aber jetzt nicht weiter darüber reden.< sagte sie leise. Fast so leise das Ron es nicht verstand.

Harry der mittlerweile auch schon mit seinem Training fertig war und die Diskussion von Nadine und dem Professor verfolgt hatte, ging auch zu ihr. >Hallo Nadine! Ich bin Harry.< sagte er mit einem Lächeln.

>Hallo! Ich bin Nadine. Freut mich dich kennenzulernen.< sagte sie und lachte zurück. Auf einmal jedoch stockte ihr der Atem. Sie schaute erschrocken auf Harry's Stirn.

>Du . . . du bist Harry Potter! < stotterte sie nervös.

>Ja, ich bin es.< sagte er immer noch grinsend.

Sie starrte der Weil auf seine Narbe und ein noch größerer Schock breitete sich über ihr Gesicht aus.

>Es . . . es tu . . . tut mir Leid! Ich muss jetzt gehen und es wäre besser wenn wir uns nie mehr begegnen. Glaub mir das wäre besser für dich.< schnell rannte sie in Richtung Schule davon.

>Was hatte die denn jetzt?< fragte Ron ungläubig.

>Ich habe keine Ahnung. Habe ich was falsches gesagt?< Harry schaute bedröppelt durch die Landschaft. Fest davon überzeugt das es an ihm lag.

>Meinst du ich sollte mich bei ihr entschuldigen?< fragte er Ron.

Der zuckte jedoch nur mit seinen Schultern.

>Ich weiß zwar nicht wo für aber mach es ruhig mal. Ich komme auch mit.< sagte Ron zuversichtlich, dass sich schon alles wieder klären lest.

Sie suchten sie noch den ganzen Tag, doch sie war wie vom Erdboden verschluckt. Sie sahen Dumbledore auf dem Flur und rannten sofort zu ihm.

>Entschuldigen sie aber wissen sie wo Nadine ist. Sie ist heute aufeinmal so schnell verschwunden und jetzt will Harry sich bei ihr entschuldigen.< stotterte Ron.

> So, was hat Harry den gemacht das er sich bei ihr entschuldigen muss?< fragte Dumbledore mit einem bisschen Verwunderung in der Stimme.

>Sie hat nur herausgefunden das ich Harry Potter bin< sagte er und seine Augen schweiften über den mittlerweile lehren Flur.

>Sonst nichts? Ich weiß wo sie ist. Sie schläft aber schon. Der Tag war sehr anstrengend für sie. Sie ist sonst nie draußen müßt ihr wissen. Ich werde sie fragen,

warum sie weggelaufen ist. Ich schicke sie morgen zu euch. Ach ! Und bevor ich es vergesse. Es wäre nett, wenn ihr euch mit ihr beschäftigen würdet. Sie hat nämlich sonst keine Freunde.<

Er schickte sie hoch in den Gemeinschaftsraum und ging einen kleinen schmalen Gang hinunter und verschwand. Harry und Ron redeten auch nicht mehr viel die Nacht. Beide schliefen nach einiger Zeit ruhig ein.

## Kapitel 2: In der Nogturngasse

In der Nogturngasse!

Es war ein schöner Frühlingstag in Hogwarts und Ron ging mit einem Mädchen durch die Eingangshalle nach draußen zu Hagrid. Bei ihm standen schon viele Schüler und Schülerinnen, die alle das Gleiche vorhatten wie Ron und seiner Begleitung. Es war Nadine. Dumbledore hatte mit ihr geredet und sie hatte sich entschuldigt, dass sie so schnell weggelaufen war beim Quidditch. Sie kannten zwar den Grund nicht aber sie wollten sie auch nicht weiter damit belästigen. Ron und Nadine wollten mit Hagrid und den anderen Schülern einen Ausflug in die Winkelgasse machen. Einige brauchten Neue Bücher, da Neville mal wieder alles in die Luft gehen ließ, andere wollten einfach nur mal raus und Ron, Hagrid, Nadine und Harry wollten zusammen ein Eis essen gehen. Doch sie waren noch nicht komplett. Harry fehlte. Dumbledore wollte noch mit ihm sprechen. Es schien ziemlich wichtig zu sein. Auch Snape wollte er sprechen. >Harry läßt aber mal wieder lange auf sich warten.< meckerte Ron.

>Ach, las ihn doch. Wird bestimmt gleich kommen.< Hagrid zupfte etwas an seinem Bart und ging hinüber zu den anderen um ihnen die Verzögerung zu erklären.

>Was ist das, die Winkelgasse?< fragte Nadine und Ron sah sie ungläubig an.

>Das weißt du nicht? Aber du hast doch dort deine Schulbücher gekauft oder etwa nicht?

>Nein, mein Vater hat doch kein Geld! Ich habe die Bücher von der Schule bekommen.<

Ron verstand und bevor er weiter darauf eingehen konnte kam auch schon Harry angerannt und winkte ihnen freundlich zu.

>Nun da jetzt alle da sind, können wir endlich losgehen.< sagte Hagrid und lächelte Harry an. Sie gingen bis zur Zugstation und blieben dort stehen. Nur anstatt mit dem Zug zu reisen ging Hagrid in Richtung Hütte davon. Schnell gingen alle hinter ihm her.

>So meine Lieben. Wir werden jetzt mit dem Kamin reisen. Das geht einfach schneller.< Alle schauten zu Hagrid und langsam dämmerte es ihnen. Einige kamen das so eindeutig vor, dass sie sich mit der Hand vor den Kopf schlugen.

>Ihr gebt mir doch Recht, wenn ich sage, dass es mit dem Zug zulange brauchen würde oder?< lachend blickte Hagrid in die Runde.

>Ich hoffe ihr wisst alle wie das geht! Wenn nicht dann erkläre ich es euch jetzt. Ihr stellt euch, alle einseht, in den Kamin und ruft ganz laut Winkelgasse! Verstanden?< Alle nickten und einer nach den andern verschwand in den grünen Flammen. Schließlich waren Harry, Ron und Nadine dran. Harry der das schon sooft gemacht hatte, ließ es ganz locker angehen. Für Ron war das selbstverständlich so zu reisen. Er machte das öfter zuhause. Doch Nadine, die es noch nicht gewohnt war, hatte ziemlich mufensausen.

>Du brauchst keine Angst zu haben< sagte Hagrid und versuchte Nadine zu beruhigen.

>Sag einfach ganz deutlich wo du hin willst.< er ging einen Schritt zurück, warf das Pulver ins Feuer und schaute zu wie sie in den Kamin ging und laut Winkelgasse schrie. Danach ging auch Hagrid ins Feuer und tauchte kurze Zeit später in einer Ecke der Winkelgasse auf. Die anderen Schüler waren schon dar. Auch Nadine die so große Angst hatte war wohlbehalten hier. Sie starrte mit offenem Mund in ein Schaufenster

wo es Besen gab.

>O.K! Wir teilen uns hier in Gruppen auf und wir treffen uns auch hier wieder und zwar um dreizehn Uhr. Dann wünsche ich euch viel Spaß.< sagte er mit freundlicher Stimme und warte sich Harry und Ron zu.

>Stört es euch, wenn ich bei euch bleiben?<

>Nö, du weißt doch das wir gerne mit dir einkaufen gehen.< grinste Harry und warte Hagrid's Blick ab und sah zu Nadine die immer noch an diesem Schaufenster klebte.

>Und du warst wirklich noch nie hier?< sagte Hagrid mit etwas Ungläubigen in der Stimme. >Nein.< sagte sie und schaute die große Strasse entlang. >So viele Leute?<

staunte sie. Harry, Ron und Hagrid lächelnden sich an. >Na Leute, wer hat Lust auf ein Eis?< fragte Hagrid grinsend. >iiiiicccchhhhhh!!!!< schrien Harry und Ron aus einem Mund. >Du nicht?< fragte Hagrid Nadine. >Schon aber... ich habe doch keinerlei Geld.<

traurig schaute sie nach unten. >Weißt du was, ich gebe dir eines aus und irgendwann, wenn du Geld hast, zahlst du es mir zurück. Einverstanden?< schlug Hagrid vor. Ein Lächeln breitete sich auf ihrem Gesicht und sie nickte leicht. Dann kullerten ihr ein paar Tränen hinunter. Hagrid nahm ein Taschentuch und wischte ihr die Tränen ab. Ihre Augen glänzten jetzt wie grüne Smaragde und wurden ganz groß.

In der Eisdielen herrschte reges Treiben und nicht nur sie kamen wohl auf die Idee ihren Einkaufsbummel mit Eisessen zu beginnen. Alle assen einen richtig dicken, großen, bunten Eisbecher. Nadine ass mit einer unglaublichen Geschwindigkeit ihren Eisbecher das man meinen könnte, jemand würde es ihr weg nehmen.

Danach machten sie sich alle auf den Weg in den Buchladen. >Ich brauche ein neues Buch für Wahrsagen.<

>Und ich brauche ein neues für Verwandlungen.<

Harry und Ron stöberten durch die Regale und nach zwanzig Minuten kamen sie mit vier Büchern heraus, davon zwei eingepackt in Geschenkpapier.

>An wenn sind denn die Bücher?< Sagte Hagrid neugierig und ließ die Päckchen nicht aus den Augen. >Für Hermine. Sie hat nächste Woche Geburtstag.<

Harry, Ron und Hagrid kamen irgendwie in eine heftige Diskussion und Nadine begab sich allein auf den Weg durch die Winkelgasse. Sie ging bis ans Ende der Gasse und späte hinein in eine dunkle Gasse, wo keiner war. Das Strassenschild auf dem Nogaturngasse stand, war ziemlich dreckig und ramponiert. Ein bisschen mulmig zumute ging sie in diese Gasse, die eine kleine Kurve bildete. Am Ende der Kurve sah sie Gestalten, die sie lieber nicht gesehen hätte. Hexen und Zauberer der übelsten Sorte. Sie schritt ängstlich durch diese Gasse und warte sich immer angsterfüllt, als könnte einer hinter ihr stehen, um.

>Na, meine Kleine. Was machst du ihr so allein?< sagte eine rauchige Stimme die ihr sehr vertraut vor kam. Sie warte sich um und schaute in ein langes, schmales Gesicht.

>Va . . . Vater!< stotterte sie. Er breitete seine großen Arme aus und um schloß sie.

>I . . . ich bin mit Freunden ihr. Sie wollten ein bisschen bummeln und ich wollte einfach mal mit gehen.< sagte sie leise und ehrfurchtsvoll. > So, mit Freunden?<

>Ja, und sie haben mich zum Eisessen eingeladen.< sagte sie immer noch leise aber jetzt fing sie an zu grinsen.

>So, und haben deine Freunde dir das Essen den auch bezahlt?< sagte er und seine Stimme klang von mal zu mal rauchiger.

>Ja . . . ja haben sie!< sagte sie auf einmal wieder mit einer zitterigen Stimme. >Wie oft habe ich dir gesagt, du sollst von diesen Leuten nichts annehmen!< schimpfte er als hätte sie eins der schlimmsten Verbrechen begangen. Ihr Kopf sank und ihre Lippen formten ein Wort, das aussah als solle es Verzeihung heißen. >Ist schon gut. Schließ

ruhig mit einigen Freundschaft aber wehe es ist Harry Potter.< Plötzlich schrak sie auf. Warum nicht mit Harry Potter? Kannte er ihn etwa? Sie beschloß es ihm nicht zuzusagen.

>Na komm. Ich muss noch was einkaufen. Du kannst dir hier was aussuchen.< Er ging in ein großes Geschäft mit vielen merkwürdigen Sachen und dort sah Nadine einen Jungen der ihr sehr bekannt vor kam. Es war Draco Malfoy mit seinem Vater. Beide gingen sofort auf diesen Mann zu und verneigten sich leicht vor ihm.

>Hallo! Ich hoffe es geht ihnen besser?< sagte Mr. Malfoy und die beiden fingen an sich zu unterhalten. >Hallo! Wie war noch gleich dein Name. Nadine. Ich bin überrascht ein Griffindore Mädchen hier zu sehen.< sagte Malfoy mit einem Hohn in der Stimme.

> Was machst du hier? Einkaufen? Also scheint das Gerücht was umgeht nicht wahr zusein. Das du Arm bist meinte ich.< Ein Lachen klang jetzt in seiner Stimme.

>Ja ich bin Arm. Ich bin mit Hagrid hier. Hatte Lust mit zugehen. Wollte auch mal die Winkelgasse sehen. Bis ich hier in die Nogaturngasse gegangen bin.< sagte sie gereizt.

>Was machst du dann hier in dem Laden?< sagte Malfoy höhnisch und schaute zu seinem Vater der sich immer noch eifrig unterhielt. >Ich habe meinen Vater hier getroffen und er hat gesagt, wenn ich mit ihm hier rein gehen würde, dann dürfte ich mir was aussuchen.<

>Dein Vater kann dir ein Geschenk kaufen?< lachte er. >Und wer ist es von diesen Leuten?< fragte Malfoy gespannt und sah sich in dem Laden um in dem viele Gestalten rumlungerten.

> Mein Vater? Unterhält sich gerade mit deinem!< sagte sie gelassen. Auf einmal wich alle Farbe aus Malfoy's Gesicht und er stieß seinen Vater an und erzählte ihm was er gerade gehört hatte. >Kleines Mädchen, du meinst also das hier sei dein Vater? Bist du dir da sicher?< lachte Mr. Malfoy und sein Sohn fing an zu grinsen. >Ich hätte es dir fast abgekauft.< sagte Draco Malfoy der mittlerweile wieder Farbe bekommen hat. >So ist sie nicht?< sagte auf einmal eine kalte rauchige Stimme hinter Mr. Malfoy. >Sagen sie nicht . . .< begann Mr. Malfoy doch verstummte. >Ja, sie ist meine Tochter.< sagte der Mann böse. Es tut mir Leid Mr. Vandom. Ich dachte sie hätte sich einen Scherz erlaubt. Natürlich werden wir es wieder gut machen.< Sein Gesicht wandte sich zu Nadine.